

deshalb: **Eine regionale Währung für Südthüringen**

Wirtschaftskrise, Klimawandel, Ressourcenverschwendung und Auseinanderdriften von Reich und Arm sind Merkmale eines nicht zukunftsfähigen Wirtschaftens. Mitverursachend ist das herrschende Geld- und Finanzsystem. Die aktuelle Wirtschafts- und Finanzkrise hat seine Störanfälligkeit deutlicher werden lassen. Die in Aussicht gestellte neue Finanzarchitektur ist noch nicht in Sicht.

Unser Tauschmittel, der Euro, steht immer weniger dort zur Verfügung, wo er in der Realwirtschaft nötig ist. Finanzspekulationen zum Schaden der Volkswirtschaft haben Konjunktur. Zukunftsfähiges Wirtschaften, auch als Voraussetzung für den Klimaschutz, wird erschwert oder unmöglich.

Neben den politischen Bemühungen sind die Bürger in der Region Südthüringen aufgerufen, schöpferisch mitzuwirken hin zu einer lebensdienlichen Wirtschaft. Im Rahmen des Forums „Überlebenskultur“ (www.ueberlebenskultur.de) hat sich eine Wendeinitiative formiert, die neue Wege eines zukunftsfähigen Wirtschaftens und Lebens verwirklichen möchte.

Die Wendeinitiative ist eine Bewegung ausgehend von Rob Hopkins aus der südenglischen Stadt Totnes unter dem Begriff „Transition Town-Movement“. Sie hat das Ziel die Bürger zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften zu mobilisieren durch mehr Regionalität bei Produktion, Energie, Ernährung u.a. Unerlässlich dazu ist ein regional wirkendes Geld.

Um diese vielfältigen Aufgaben anzugehen, wurden im Rahmen der „Wendeinitiative Suhl und Umgebung“ mehrere Arbeitsgruppen gebildet. Eine Arbeitsgruppe strebt die Einführung einer regionalen Währung an, welche als Ergänzung zum Euro regionale Wirtschaftskreisläufe fördern soll.

Im Folgenden wird ein **Grobkonzept** als Diskussionsgrundlage vorgestellt. Mit dem Ziel, Mitwirkende aus der Bevölkerung, der regionalen Wirtschaft, von Vereinen und Verbänden, den Kirchen und besonders den kommunalen Verwaltungen zu gewinnen.

Warum ausgerechnet regionales Geld?

Viele freuen sich über die mit dem Euro gefallenen Währungsgrenzen in Europa. Während jedoch vor 100 Jahren über 90% unseres Bedarfs regional erbracht wurde, sind es heute kaum noch 5%. Das ist nicht zukunftsfähig. Bei international wirkenden Währungen wie dem Euro wandert das Geld stets zum profitabelsten Geschäft, egal wie weit entfernt es lockt. Aus wirtschaftlich schwächeren Regionen fließt zuviel Geld über Supermärkte und außerregionale Lieferanten ab, wodurch die wirtschaftliche Entwicklung erschwert wird. Auch Fördermittel helfen wenig, sie fließen meist mit dem ersten Kauf in die stärkeren Gebiete und bilden vor Ort keine Wirtschaftskreisläufe.

Regionales Geld hingegen bleibt in der Region, es kann nicht abwandern. Das fördert den regionalen Waren- und Leistungsaustausch. Die Wirtschaft belebt sich auch ohne von außen kommende Investitionen. Regionalisierung ist zukunftsfähiger als Globalisierung

Wie ist regionales Geld gestaltet?

Regionales Geld gab und gibt es weltweit. In Deutschland sind zahlreiche Projekte aktiv und haben ihre Praxistauglichkeit bewiesen (z. B. als bekanntester der „Chiemgauer“; insgesamt gibt es 28 laufende Projekte und 40 in der Vorbereitungsphase). Eine Übersicht befindet sich auf der Internetseite des Regionalgeldverbandes www.regiogeld.de. Der Regionalgeldverband berät seine Mitglieder wie zum Beispiel zu rechtlich korrekten Geschäftsbedingungen. Mitglied im Regionalgeldverband ist auch die Thüringer Initiative „Wirtschaftsring Reinstädter Landmarkt e.V.“ in der Region um Reinstädt, Kahla, Jena (gefördert durch EFRE [Europäischer Fonds für regionale Entwicklung] und das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt).

Dieses Modell soll als Beispiel für Südthüringen dienen. Ähnliche Projekte sind auch denkbar nach dem Motto: Geld ist, was sich eine Gruppe von Menschen als Tauschmittel erwählt.

Es folgt eine kurze Darstellung der Reinstädter Landmarkt:

Die Reinstädter Landmarkt

(ausführliche Angaben siehe unter <http://www.wirtschaftsring.reinstaedter-landmarkt.de>)

Die Landmarkt besteht aus 2 Komplementärwährungssystemen, die neben dem Euro verwendet werden.

1. **Das Quittungssystem** besonders für den Waren- und Leistungsaustausch von Produzenten, Händlern, Kommunen. Teilnehmer am Quittungssystem unterhalten ein Konto beim Wirtschaftsring und geben sich gegenseitig Kredit. Die Fortschreibung der Konten erfolgt nach vollzogenem Tausch von zwei Partnern nach

Eingang einer beiderseits unterzeichneten Quittung bei der Buchungsstelle. Die Quittungen lauten auf Euro als Wertmaßstab. Solche Geschäfte benötigen also keine eigene Liquidität, die Mitglieder geben sich gegenseitig Kredit. Es sind auch Geschäfte teils in Euro und teils mit Landmark-Quittung üblich. Vorbild hierzu ist der seit 1934 funktionierende allzeit krisenfeste Schweizer Wirtschaftsring.

- 2. Das Gutscheinsystem** besonders für Endverbraucher, Vereine, aber auch Produzenten (jeder Produzent ist auch Konsument), für Kirchen und kommunale Verwaltungen. Die Gutscheine sind fälschungssicher gestaltet und können 1:1 gegen Euro bei speziellen Ausgabestellen erworben werden. Gutscheine gibt es im Wert von 1 bis 50 Landmark. Mit ihnen ist die sofortige Bezahlung bei den angeschlossenen Teilnehmern möglich. Der Rücktausch von Gutscheinen in Euro ist gegen eine Gebühr möglich, besser ist die Weitergabe durch einen Kauf. Die Rückseite der Gutscheine kann mit Werbeaufdrucken der teilnehmenden Produzenten versehen werden.

Zu 1 und 2

Beiden Untersystemen ist gemeinsam, dass sie mit einem Umlaufantrieb versehen sind. Bei den Landmarkgutscheinen sind dazu Quartalsmarken im Wert von 3% des Nennwertes zu erwerben und aufzukleben, um den Gutschein wieder auf seinen Nennwert aufzuwerten. Die damit erzielten Erträge dienen der Finanzierung der Komplementärwährung. Überschüsse werden gemeinnützigen Projekten zugeführt. Durch eine zügige Weitergabe der Gutscheine hält man die Gebühr niedrig. Der Umlaufantrieb sorgt für einen stetigen Regionalgeldumlauf und fördert den Umschlag von Waren und Dienstleistungen im Vergleich mit dem Euro in mehrfacher Weise.

Dieses Komplementärwährungsprojekt wird von einem eingetragenen Verein betreut. Durch die Teilnahme der Konsumenten, Gewerbetreibenden, Kommunen und anderer gesellschaftlicher Organisationen entsteht ein regionales Netzwerk von Partnern.

Vorteile der regionalen Währung

Eine regionale Währung hat **nicht** die eingangs für den Euro beschriebenen **Nachteile**, sie ist **krisenfest**.

Sie bringt das **regionale Angebot** besser an **die regionalen Kunden**.

Der Verein **veröffentlicht Angebote und Nachfragen** für alle Mitglieder .

Das hält **Kaufkraft in der Region** und ermöglicht Geschäfte, die ohne Regionalgeld unterbleiben.

Regionalgeld ist ein **Wirtschaftsförderinstrument**, welches deshalb auch **Unterstützung** von der EU und der Landesregierung erfährt.

Regionalgeld setzt Zeichen für ein **sozial-ökologisches Engagement** bei jedem Einkauf und spart **klimaschädliche Transporte**.

Weitere Vorgehensweise

Als ersten Schritt wollen wir potenzielle Teilnehmer an einem solchen Projekt in unserer Region informieren. Nur bei einer ausreichenden Zahl von Teilnehmern ist die erfolgreiche Funktion gesichert. Interessierte können sich bei uns melden. Wir sind gerne bereit, weitere Informationen zur umfassenderen Erläuterung des Projektes zur Verfügung zu stellen.

Diese Kurzinformation wurde durch folgende Mitglieder der Arbeitsgruppe Regiogeld der Wendeinitiative erarbeitet: Melanie Henneberg, Suhl; Adolf Holland-Cunz, Steinbach-Hallenberg; Horst Liebermann, Suhl; Susanne Mohr, Schmalkalden; Cornelia Wilk, Zella Mehlis.

Ansprechpartner sind: Adolf Holland-Cunz, Tel 036847 31712; Horst Liebermann, Tel 03681 301851; E-Mail: wendeinitiative@googlemail.com, Internet: <http://www.ueberlebenskultur.de/>

Literatur zum Thema im Buchhandel und den Bibliotheken:

Margrit Kennedy, Bernard A. Lietaer „Regionalwährungen“ ISBN 3-570-50052-7

Margrit Kennedy „Geld ohne Zinsen und Inflation“ ISBN 3-442-12341-0

Rob Hopkins „Energiewende das Handbuch“ Anleitung für zukunftsfähige Lebensweisen ISBN978-3-86150-882-3

Titelansicht des Buches von Rob Hopkins

